

Die slavischen Ortsnamen in Holstein und im Fürstentume Lübeck.



Im östlichen Holstein, dem alten Wagrien (vakraju von polabisch va = polnisch w, we in und kraj Grenze, Land; vgl. das poln. ukrajna und das tautologische Udermark), aber auch noch recht weit westlich von der alten Sachsengrenze, finden sich zahlreiche Ortsnamen slavischen Ursprungs, von denen die meisten bisher gar nicht, andere in nicht befriedigender Weise gedeutet worden sind. Wenn im folgenden ein Versuch zu ihrer Erklärung unternommen wird, so muß vorausgeschickt werden, daß es dem Verf. an Zeit und besonders an Gelegenheit gefehlt hat, die alten Erdbücher des östlichen Holstein einzusehen, die eine reiche Ausbeute an slavischen Flurnamen vermuten lassen, daß er vielmehr auf das in der Schröderschen Topographie von Schl.-Holst. und in den Veröffentlichungen aus den Archiven Gebotene beschränkt war.

Die Sprache der wagrigen Slaven war das Polabische*) (poljabje Land an der Elbe), einst vom lüneburger Wendlande und der Altmark über Mecklenburg, das nördliche Brandenburg, Pommern und das nördliche Westpreußen bis zur Weichselmündung verbreitet und dem Polnischen so nahe verwandt, daß sein letzter Rest, das Kaschubische, jetzt noch in den Kreisen Bütow, Berent, Neustadt und Putzig gesprochen, als polnischer Dialekt gilt. Dem Polnischen zugleich gehörte wohl der gesamte Wortschatz des Polabischen an. Mit dem Polnischen gemein hatte es die Wortbetonung und die Erhaltung der altslavischen Nasale; dadurch unterschied es sich besonders von seinem südlichen Nachbarn, dem Sorbischen oder Serbischen. Die im Slavischen überhaupt vorhandene Abneigung gegen vokalische Wortanfänge sehen wir im Polabischen noch gesteigert, so entspricht dem poln. ostrow, oko, ob, od lüneburger polab. vostrov, votjo, vob, vot, der aslov. russ. Präposition iz lüneburger polab. viz. Dem Polabischen eigentümlich ist ferner die Metathesis des r zwischen Konsonanten; so sind poln. chrona, grod, krotki, krowa, strona polab. gord, chorna, kortki, korva, starna. Die Erweichung von g und k zu dj und tj (djora Berg, tjeza Siege), die wir im lüneburger Polabisch des 17. u. 18. Jahrhunderts finden — sie ist der jetzigen Aussprache des schwedischen k in kär, köpa, kyrka analog — muß in dieser Mundart erst spät aufgetreten sein. Das beweist der Ortsname Hijaaker, der nur aus der ursprünglichen Form Vyžsagor(a), nicht aus der spätpolab. Vejsdjora entstanden sein kann. Auch von der spätpolab. Spaltung der Vokale i, y u. u zu ej u. au weisen die Ortsnamen keine Spur auf.

*) Diese Benennung der Sprache der Obotriten, Pommern u. s. w. nach dem Gau poljabje rührt von den Gelehrten her; das Volk selbst nannte seine Sprache in der lüneburger Mundart slivjeuska rječ. Es ist wahrscheinlich das sog. Polabische gemeint, wenn Widukind (Rer. gest. Saxon. II, 36) von Kaiser Otto I. berichtet: Romana lingua Slavonicaque loqui scit.

Die Verwandlung der jotierten Dentale in Sibilanten, wie sie im Polnischen und Sorbischen vor sich gegangen ist, hat das Polabische nicht mehr mitgemacht. Auch nicht die Umbildung des jotierten r zum Zischlaut, wie sie das Polnische, Tschechische und in gewissen Fällen das Sorbische zeigt. Daher entspricht polab. *djejvy*, *tjantji*, *tjeply*, *tjichy*, *trji* polnischem *dziwy*, *cienki*, *cieply*, *cichy*, *trzy*.

Die Hauptquelle unserer Kenntnis des lüneburger Polabischen ist das handschriftliche Wörterbuch dieser Mundart*), das der Pastor Hennig im Anfange des 18. Jahrhunderts in der Weise verfaßt hat, daß er sich von einem alten Wenden seiner Gemeinde deutsche Wörter und Redensarten in das Slavische überetzen ließ und die Antworten, so gut er konnte, niederschrieb. Leider war Hennig jeder slavischen Sprache völlig unkundig; daraus erklärt es sich, daß sein Wörterbuch die Zeitwörter bald im Infinitiv, bald im Präteritum oder Part. Perf. Pass. oder als Verbalsubstantiv und die Adjective meist in der weibl. Form verzeichnet. Schlimmer ist es, daß er für die slavischen Laute kein Gehör hatte und meinte, sie mit dem deutschen Alphabet darstellen zu können, ja daß er die ihm unwahrscheinlichen Konsonantenhäufungen dadurch zu mildern suchte, daß er beliebige Vokale einschob. Allerdings war die zu Hennigs Zeit schon fast ausgestorbene Sprache in argem Verfall; sie hatte eine Menge Germanismen aufgenommen — in dem doch gewiß aus älterer Zeit stammenden polabischen Vaterunser finden sich sieben — und war in ihrem eignen Wortbestande so verarmt, daß sie z. B. die Wörter für Hirsch und Reh durch Umschreibungen (*djejvy vol wilder Dchs* u. *djejva tjeza wilde Ziege*) ersetzen mußte. Da zudem Hennigs Wörterbuch wenig umfangreich ist, erklärt es sich, daß es bei der Deutung von polabischen Ortsnamen geringe Hilfe gewährt; dafür liefert der reiche Wortschatz des nahe verwandten Polnischen meist die deutlichen Etyma, so daß es selten nötig ist, andere slavische Sprachen zu Rate zu ziehen.

Eigentümlich ist dem wagrischen Polabisch die mehrfache Verwendung des Verbalsubstantivs als Ortsnamen. Diese Form, aus dem Part. Perf. Pass. hervorgegangen, entspricht den lat. Subst. *natio*, *ratio*, *occisio*. Es finden sich folgende Verbalsubst. als N.: *gnjevnjenje Gneningen*, *lječenje Leezen*, *Ležinghe*, *močenje Mützen*, *Mozzinke*, *paminauje Pehmen*, *rozsjanje*, *rozszenje Rösing*, *Rosen*. Ferner verdienen die Part. Präf. *davace Daventze*, *Diventze* u. *robiacy*, *rabiacy* od. Pl. *rabięce Rabans* hervorgehoben zu werden.

Wunderlich bis zum Absurden sind die zahlreichen Volksetymologien. Corinthenteich v. *koryto*, Schmötzegen *smužki zagon*, Fethörn u. Stahlhorn *vodehorna* u. *stara chorna*, Schmußenkamp *smuga kepa*, Schmoring *šmurnik*, Sophienblatt *sovine bloto*, Schnurtschimmel *zaurt zmuljny*, Balleraß *bjala rječka*, Sargenke *šargjenko*, Walterdeffore *vladarja djesetjoro*, Siggeneben *zagony nivy*, Seeputzenwiese *zapuda*, Lohjad *ljosek*, u. a.

Häufig zu Rate gezogen sind: Schröder u. Biernacki, *Topographie d. Herzogtümer Holstein u. Lauenb.* 1855, 56. Schröder, *Topogr. d. Hggt. Schleswig* 1854. — *Urkundensammlung d. Gesellsch. f. Schlesw.-Holst.-Lauenb. Gesch.* I 1839—49. II 1842—58. III₁ 1852. III₂ 1880. IV 1875. — Haffe, *Schlesw.-Holst.-Lauenburgische Regesten u. Urkunden*, 3 Bde, 1886—96. — Zellinghaus, *Holsteinische Ortsnamen*, *Zeitschr. d. Ges. f. Schl.-Holst. Geschichte*, Bd. 29 1900. — Weisker, *Slavische Sprachreste*. I 1890, II 1896. — Hanka, *Vetustissima vocabularia latino-boemica*, 1833. — Miklošič, *Die Bildung der slavischen Personennamen*, 1860. Dess., *Die Bildung der Ortsnamen aus Personennamen im Slavischen*, 1865. Dess., *Die slavischen Ortsnamen aus Appellativen*, I 1872, II 1874. — Das Hennigsche lüneb.-polabische Wörterbuch und ein kleineres, ungefähr gleich altes, das im Hannöv. vaterländischen Archiv 1832, 2, 3 veröffentlicht worden ist, konnten in zuverlässigen Abschriften benutzt werden.

Abkürzungen: sl. altflovenisch, nsl. neuflovenisch, p. polnisch, plb. polabisch, r. russisch, nj. niederförisch, of. oberförisch, Srb. serbisch, tsch. tschechisch.

Balleraß Landstück im Gute Wahrensdorf, Rsp. Lenzahn. Bjala rječka weißer klarer Bach. Den Abfall der Endsilbe beweist die Betonung. — Vgl. die zahlreichen Reetz und Riez in Brandenburg und Pommern.

Bardin Dorf im Gute Johannisthal, Rsp. Oldenburg. Bardino hügeliges Land. sl. brudo

*) Herausgegeben von Pfuhl u. d. T. „Sprachquellen des Polabischen im časopis tovarjstva matjicy serbskeje“. Bd. 16. u. 17. Bautzen 1863. 64.

Abhang, Hügel; p. bardo; frb. brdo; tsch. brdy Berge. — *DN.* Breddin bei Stettin, p. brdów Gouv. Warschau; tsch. brdo Kr. Gützhin, Kr. Pilsen.

Barkau, Groß-, Klein-, Kirch- (Boreowe 1316, Brocow 1345) u. B. i. *Jst.* Lübeck. Borkov, borkova, borkovo Ort des Borek. *Wsl.* boru Kampf. *PN* tsch. borjek, borek Dimin., r. borikov Adj. — *DN.* p. borkow; frb. borkovo město, nf. borkovy pl Burg (Spreewald).

Barblöcken Landstelle im Gute Wahlstorf. *Plb.* varbliki *Pl.* Demin., die Sperlinge, bei Hennig.

Barssenlage, Barssenlag Koppeln bei Clausdorf, *Ksp.* Elmshagen.

Barsučny log Dachsbau v. p. barsuk Dach, Adj. barsuczny u. lóg Lager oder Höhle eines wilden Tieres.

Barniß, Groß- u. Klein-, Dörfer, *Ksp.* Wesenberg (Bertislan, Berisla).

Vartislavice Leute des Wartislaw. *Wsl.* vratu in die Flucht schlagen, vertere, u. slava Ruhm, Name, p. wrocistaw, *plb.* wartislawus urkundl. in Mecklenb. — *DN.* wroclaw Breslau.

Becokendorp 1322 Fischerei des Klosters Cismar. *P.* wysoki, lüneb. *plb.* vojsyki hoch.

Beisikelughe (1316) ehemaliges Dorf, jetzt Meierhof Beuslohe i. Gute Brodau. *Vojsyka* hoch u. p. lucha Sumpfland, wovon spät*plb.* lanchy *Pl.* Lühow.

Behl D. *Ksp.* Plön. Bjala die Weiße. *Wsl.* běla, p. biata, lüneb. *plb.* bjola. — *DN.* nf. bjela Bele Kr. Spremberg.

Belau D. *Ksp.* Bornhöved (Below 1433).

Bjeljov Ort des Bjalj oder Bjalsa. *PN.* p. bial, biala Weiß. — *DN.* häufig; nf. bjelov Böhlow Kr. Lützen.

Belekenthorpe ehem. D. i. Amte Bordesholm 1238. *PN.* bjeljak der Weiße, Weißling; p. bielak Brachvogel.

Bellin D. *Ksp.* Selent.

Bjeljina die weiße, gute, schöne Gegend. *DN.* häufig; nf. bjeljina Bihlen Kr. Lützen.

Benž D. *Jst.* Lübeck, *Ksp.* Neufirchen. (Banseniz 1215 Benseche 1251.)

Banjšovice, Bjenjšovice Leute des Bjenjes oder dieser *PN.* als *DN.*; vgl. Barniß. *Wsl.* Thema ban-, ben- Tötung mit Suffix es. *PN.* Behniš. Vgl. Nessendorf.

Berlin D. *Ksp.* Schlamersdorf (braline 1215, 1225, bralin 1249).

Bralin Ort am Fischgitter, der Vorrichtung zum Fischfang; die jetzige Betonung erklärt sich aus na bralinje am Fischgitter. *Tsch.* brli *Pl.* Teichgatter, Vorrichtung zur Regelung des Wasserstandes. *Wsl.* bruleně, frb. barlen Einrichtung zum Flößholzfang. Diese Erklärung Weiskers II. S. 54 (nach Prof. Krupka in Königgrätz) ist die einzig mögliche, da die übrigen das männliche Geschlecht des Wortes B. nicht berücksichtigen. *DN.* Der Berlin an der Elbe bei Magdeburg, der B. bei Frankfurt a. D., Hauptstadt berlin 1244, brlin in Böhmen.

Beutinerhof *Jst.* Lübeck, *Ksp.* Cutin (Byltun 1314, Boltin 1315).

Bjeljetin Ort des Bjeljeta, *PN.* v. bialy weiß mit Suffix eta. *DN.* Hohen- u. Sieden- Bollenthin Kr. Demmin, bielgein Kr. Bomst u. Kr. Fraustadt.

Bichel D. *Jst.* Lübeck, *Ksp.* Vofau.

Bjegla Adj. schnelllaufend, -fließend, p. biegly. Der Name bezieht sich wohl auf den Abfluß des Rembser Sees in den Plöner, einen Bach, der ein ungewöhnliches Gefälle hat, und an dessen Ufer das Dorf ursprünglich gelegen haben mag, vielleicht an der Stelle, wo jetzt die Mühle Stadtbef steht.

Bille Fluß an der Südostgrenze von Holstein (Billa 1190, Bylne 1249, Bylna 1252).

Bjala Adj. die Helle, Weiße.

Bisnig Au, die in den Wardensee mündet (Bisneze, Bisenci 1189).

Bjezacy der Fließende, das Fließ. *P.* biezacy Part. Präs. v. biezec'.

Bissee D. *Ksp.* Brügge (Bistikesse 1224, Bistecsee, Bisticsee 1310).

Bez tok(u) ohne Strömung, Zufluß, mit dem deutschen See; also der frühe Name des Both- kamper Sees.

Blischendorf auf Fehmarn (Blisekendorps 1335, Waldemars Erdbuch Blisaekaendorp) von p. bliski, blizki nahe.

- Blomnath Hof i. G. Seedorf, Rsp. Schlamersdorf.
Blomjennaty weidereich. P. blomię, jetzt blonie Anger, Weide, nf. blomje, Gen. blomjenja Rafen.
Blotlofenkrug Landstück auf dem Schmützfelde bei Oldenburg.
Blotny ljos Sumpfwald v. p. bloto Sumpf u. las Wald, plb. ljos. DN. nf. blota Pl. d. Spreewald.
Blunk D. Rsp. Segeberg (Balilunkin Adam v. Bremen, Bolunke 1249).
Bjolljelaki weiße Wiesen, p. biele laki; wohl wegen des in der Gegend häufig vorkommenden
Wollgrases so genannt. DN. p. bialoleka Galizien.
Böbs D. Rsp. Curau (Bobyce 1304).
Bobica Bohnenfeld v. p. bób Bohne. DN. Bobitz i. Mecklenburg.
Bosau Kirchd. i. Hst. Lübeck (Buzoe, Buzu Helmold, Buzuwe 1158, Bosowe 1215).
Bozowe Adj. (scil. polje) Gottesfeld, divinum. Afl. bogu, p. bog Gott. Die von der p.
bozy abweichende Adjektivbildung findet sich auch in vilzovy Wilsov v. vilgi naß, so daß es nicht nötig
ist, das in St. Gallener tsch. - lat. Glossar Mater verborum (12. Jahrh.) vorkommende boze genius,
mammon, (man vgl. deus, divus, dives, divitiae mit p. bóg, bogaty reich, zboze Getreide, nf. Vieh) zur
Erklärung des DN. B. in Anspruch zu nehmen. PN. frb. bogoic, bozoic. DN. tsch. bozejov i.
Böhmen, p. bozejewo.
Der Name des D. Hutfeld — Gothesvelde bei Helmold, Gudesvelde 1215 —, das mit Wöbs-
Wobize als villa dem praedium B. des Vicelin vom Grafen Adolf hinzugefügt wurde, ist wohl sicher
eine Uebersetzung des N. Bosau.
Bothkamp abl. G. Rsp. Barkau.
Pod kępą am Werder. P. pod unter, an, zwischen u. kępa kleine Insel, Flussinsel, erhöhte
Stelle im Sumpfe. Vgl. Schmuckenkamp.
Brammerviz ehem. D. i. Rsp. Lütjenburg, 15. Jahrh.
Branimirovice Leute des Branimir. PN. v. afl. brani Kampf u. mir Name.
Brendenose vergangenes D., jetzt Koppel Brannöse im abl. G. Wensin, Rsp. Warder.
Prądy nosny Pl. ertragreicher Boden, Sand. Afl. prądu Sand, Ufer, p. prąd Strömung.
r. prud Teich, Aufstaumung.
Brenkenhagen (Brendekenhagen) D. Rsp. Grömitz.
Von p. pędky Adj. schnell, hurtig PN.
Boyke vergangenes D. i. Rsp. Schlamersdorf, jetzt Gehege Böz i. G. Seedorf.
Bojek PN. v. afl. boj Kampf mit Deminutivendung, tsch. boj, zaborj, bojek, frb. boja, boiko.
DN. tsch. bojkovice Mähren, frb. bojkovci, p. przybojewo, Böz wohl = bojkovice. PN. Boik,
Beuk, Böckh.
Brodau abl. G. i. Rsp. Grömitz. (Brodove, Prodenstorp).
Brodova, Brodove dem broda gehörig. PN. p. nf. broda Bart, nf. brodak d. Bärtige.
PN. Broda, Brotf i. d. Niederlausitz. DN. brodkojce Pl. Brotkmitz Kr. Kalau, r. borodino.
Bürau abl. G. i. Rsp. Neufirchen. (Berowe 1263, Burowe).
Borova, -ve dem bor gehörig. S. Barkau. Die Verwandlung des o in u u. ü kommt in
Bagrien häufig vor, vgl. chorna Röhren, poljica Pülsen, chocholyna Kiefelühn.
Calübbe D. Rsp. Bornhöved (Karlubbe).
Korolupja Rindenschälplatz v. p. kora Rinde, Borke u. lupic' schälen. DN. Garlipp Kr. Stendal.
Carpe D. Rsp. Neustadt Plön. (Karbe 1318).
Korvy die Röhre. Afl. nsl. frb. krava, p. krowa, plb. korva Kuh. DN. Karwe Kr. Ruppin.
Cassau D. Rsp. Altenkrempe (Cartzowe 1214, carzowe 1229, karzowe 1316).
Karčovja Rodung v. p. karcz Baumstumpf, karczowac' austöden. DN. karczewo Kr.
Kofen, Kr. Gnesen.
Casseedorf D. Rsp. Schönwalde. (Chuserestorp 1201, Kuserestorp 1229, 1325, Kusheersdorp).
Von frb. tsch. of. nf. ruth. kozarj Ziegenhirt, p. kozak.
DN. kozara Gebirge in Bosnien, kozarovic Böhmen, kozara Ostgalizien, kozarvar Siebenbürgen.

Cismar ehem. Kloster, jetzt D. Riple Grube und Grömiß. (Cicemere 1245, 1253, Cycimer 1251, Seycimaria 1265).

PN. čestjimir v. asl. čisti, r. čestj, p. czeše', nj. cestj Ehre u. mir Name. PN. tsch. etimir, cistomir, čestmir.

Cleve D. i. Hitt. Lübeck, Rsp. Kenseveld.

Chljev Stall. Nsl. chlěvi Stall, p. chlew, plb. chljeve Schweinestall, nj. chljev Schaffstall.

DN. nsl. hlěve Krain, chlewo Kr. Schildberg.

Cleveez Nieder- u. Ober-, D. Rsp. Plön. (Klevetze 1460).

Chljevica Stallanlage, Gegend bei den Ställen.

DN. kroat. klevica. Klewig Kr. Rüstzin.

Clögin D. Rsp. Oldenburg (Cludsin 1271).

Ključyn Ort an der Quelle oder an der Fülle v. p. klucz Schlüssel, Fülle r. kljač Schlüssel, Quelle.

DN. p. klucz-wo Kr. Kosten, Kr. Samter, Klügow Kr. Pyritz, Klögin Kr. Schivelbein, Kr.

Rammin, Klüg Mecklenburg, Klöge Altmark.

Corinthenteich i. Rems b. Heiligenhafen. P. koryto, plb. tjerejto Trog.

Cossau D. an der Ruffau Rsp. Lebrade (Kossowe).

Kosova Amfelsfluß oder kosovo Amfeldorf. Nsl. frb. p. kos Amfel. DN frb. kosovo polje Amfelsfeld, kosovo Dalmat. p. kosowo.

Crampowe 1286 erwähnter ehem. Hof des Klosters Preetz, nordwestl. vom Honigsee, wo noch Teile einer Wiesengegend Kramperbrook und Krammersbek genannt werden.

Krepovo oder -a dem Krepy gehörig; p. krepy klein, unterjast. PN. Holst. JN. Kramper. DN. nj. kšupy Pl. Kraupe Kr. Kalau.

Cröß D. Rsp. Oldenburg (Corosse 1426).

Choroša Adj. die Schöne; p. chorosz, choroszy, r. chorošij gut, hübsch.

Curau Kirchd. i. Hitt. Lübeck (Corowe 1286, Corow 1307, Kurowe 1428).

Korjova Adj. Rindenbach, Borfenbach, wahrscheinlich der Name der jetzigen Curauer Au. P. kora Rinde, Borfe. DN. p. Korzowa Galizien Kr. Przegany.

Clodevice ehem. Name eines Baches im Gebiet des Klosters Cismar 1301.

Klodavica Stubbenbach. Nsl. klada Balken, nsl. Baunstumpf, p. kloda dass. DN. p. Klodawa Gouv. Waršchau, klodsko Glas, nj. klodna Klöden Kr. Kalau.

Cuzalina teutonice Hagerestorp Helmold, jetzt Högersdorf bei Segeberg.

Kozljina Ort des Kozjel, Kozjol Ziegenbock, p. Koziel, -ol, asl. Kozilu. Nach Zellinghaus, Holst. Ortsnamen S. 317, Übersetzung von Hagerestorf, wobei Hager als das altfächische haver Ziegenbock aufgefaßt wurde.

Dätgen D. Rsp. Nortorf (Dödeke, Dodeke 1434).

Djadek Großväterchen, Demin. v. asl. dëdu, p. dziad Großvater, Ahn. DN. dziadik Kr. Osterode, dziadkowo Kr. Gnesen.

Dahme D. Rsp. Grube (Dame 1387).

Dabje Eichwald, quercetum. Nsl. dabu Baum, Eiche. plb. p. dab, r. tsch. of. nj. dub Eiche. DN. häufig, p. dabie Kr. Schubin, Kr. Inowrazlaw, nj. dabje Eichow Kr. Cottbus.

Damlos D. Rsp. Lensahn (damelose).

Daby od. debovy ljos Eichwald v. p. dab u. las, plb. ljos. Bgl. p. debowa laka (Eichwiese) Kr. Strasburg WP., Damlang Kr. Dt. Krone.

Darrig, Darry D. Rsp. Lütjenburg (dargharde).

Vielleicht dargovy oder dargo gord Straßburg v. asl. nsl. frb. draga Thal, p. nj. droga Weg u. p. grad plb. gord, gard Burg. Die alte Landstraße von Lütjenburg nach Oldenburg führte durch das Dorf, eine Koppel trägt dort noch den Namen Oldenburger Weg. Indessen ist es zweifelhaft, ob darga Weg in Wagrien gebräuchlich war; Hennig führt pat dafür an. Es scheint daher ratfamer, D. von p. drogi, plb. dargi gord teure, gute Burg abzuleiten.

- Derjau D. Ksp. Plön (dersouwe).
Dierzawa Besitz, Gut, Pachtgut, p. dzierzawa v. asl. Thema drug besitzen, innehaben.
Diventze. Daventze, Devenz ehem. D. i. Ksp. Gifau, 14. Jahrh.
Davjeee die Bürger, Part. Präs. v. p. dawic', dlawic' erwürgen, ersticken.
Dobersdorf adl. G. Ksp. Schönkirchen.
B. asl. dobru, p. dobry, lüneb. plb. dybry gut.
Dörnif D. Ksp. Plön.
Dvornik Hofverwalter, Hofmeier, v. asl. dvoru, tsch. nř. of. dvor p. dwór Hof. Plb. bei Hennig
dörnica die Meierin. D. tsch. slovaf. dvornik i. Ungarn, Komit. Neutra.
Dransau D. Ksp. Gifau (dransowe 1272, dranzowe 1306).
Drazova das Stangenholz, Adj. v. p. drag Stange, Baum, Hebebaum.
Dreggers D. Ksp. Segeberg (dregherze).
Trji gorjice drei Hügel v. asl. trije, p. trzy u. gorica p. gorzyca. Vgl. Miklosich, Appell. II:
tumuli qui slavice dicuntur trigorke antiquorum sepulera.
Dulzaniza, ein Ort, der als pertinentia von Bosau 1149 dem Bicein von Heinrich d. Löwen
geschenkt wurde.
Dluzanica od. Dulz- Ort, Hof mit den Längen, d. h. d. langen Ackerstücken. P. dluzan der
Lange v. dluzi lang. D. p. dolzanka Galizien, nř. dluzanki Pl. Stoßdorf, Niederlausitz.
Döllerloos Flur bei Dahme.
Doljny ljos Unterwald. P. dolny unter u. las, plb. ljos Wald.
Domekenmade Flurname bei Burg auf Fehmarn (Domekermade 1503).
Dabja gora Eichberg u. das deutsche made = Wiese.
Etzegor Alwehr in der Schwentine zwischen dem Lantersee u. dem Kirchsee 1266; captura
anguillarum quae E. dicitur 1268.
Jaz vegorjny Alwehr, p. jaz Wehr u. wegorzny Adj. v. wegorz Al.
Eutin Hauptstadt d. Fst. Lübeck. (Uthine Helm. Utin 1215, Utine 1251, Oytyn 1475).
Utjenj Schutz. P. ucien' Schatten, Schutz, r. ténj. — D. Udine (proparox.) im ehemals slav.
Friaul, erst im 10. Jahrh. erwähnt, urf. utina, utinum.
Fahren D. Ksp. Probsteierhagen. (varne 1460, varn, warnow).
Vorny, varny die Krähen, vornova Adj. P. wrona, plb. vorna, varna Krähe. Das slav. v
wird bei der Germanisierung häufig zu f, vermutlich weil das deutsche w im 12. u. 13. Jahrh. noch
wie das englische w gesprochen wurde.
So in Posen Wielun, Wielen Jilehne, in der Lausitz Vjetošov Betschau, in Schlesien p. Wroblin
Fröbeln; besonders häufig aber im polabischen Sprachgebiet, in Pommern Dabrovica Dameritz, in
Mecklenburg Kovalj Kosahl u. f. w.
Faldera bei Helmold Name des jetigen Neumünster.
Vladarja Genit. v. vladarj, p. wladarz Herrscher, Fürst; zu ergänzen ist siolo, wies, Dorf,
oder dwór Hof.
Fargau D. Ksp. Selent. (verchouwe).
Verchova oder -ovo Adj. oben, auf der Höhe gelegen, Hohenau. Asl. vrubu Gipfel, Höhe,
p. verch oberer Teil, nř. vjerch Wipfel, Gipfel, Dachgiebel, Firt. D. häufig; Birchow Kr. Dramburg,
Werchau Kr. Schweinitz, nř. vjerchovna Werchow Kr. Kalau.
Fargemiel D. Ksp. Grube (verchmile 1258).
Verchmjelji über dem Teich, See, Obersee, v. p. verch oben u. miel, miela Untiefe. D.
Ferschfar Kr. Westhavelland, tsch. vrechlabi Hohenelbe.
Farve adl. G. Ksp. Hohenstein (verwe 1340).
Vjerby od. vjarby die Weidenbäume. P. wierzba, plb. vjarba. D. häufig. Nř. vjerbno
Werben Kr. Cottbus.
Farwitz ehem. D. i. Ksp. Heiligenhafen.
Vjarbica Weidenbusch, Weidenanpflanzung. Nř. vjerbic, -ica Weidenbusch, p. wierzba Weiden-
band. D. Ferbitz bei Spandau.

- Fehmarn, Insel (Fembre Adam v. Bremen, vamera 1235).
Ve morju im Meere, p. w morzu.
Fetthörn Huſe i. D. Dranſau.
Vodehorna Aufbewahrung, Vorrat, Scheune. Präpoſ. vod, Hennig wöt, wüt, p. tſch. od, nſ.
vot u. chorna; vgl. Stahlhörn.
Flüggendorf D. Rſp. Schönkirchen.
Flügge Hof auf Fehmarn.
Pod lucha am Sumpfe, p. lucha ſ. Flügge. DN. Padelügge vorm. Padeluche im Gebiet d.
Stadt Lübeck.
Gaarz adl. G. Rſp. Oldenburg (Gartze).
Gordjiſko alter Steinwall, alter Burgplatz, Burgruine, Augment. v. plb. gord Burg, Schloß.
P. grodzisko, nſ. grodjistjo, lüneb. plb. bei Hennig kgorteisde d. i. djordjejtje. Der durch aa dar-
geſtellte Laut entſpricht dem dänischen aa und dem engl. a in awe; das lange reine a findet ſich in
Holſtein nicht. Vgl. Görs u. Göriz. — DN. häufig, p. Grodzisk(o) Grät in Poſen; of. Hrodjistjo
Grödit, Oberlauſiz, nſ. Grodjistjo Sonnenwalde Kr. Ludau und Grötiſch Kr. Cottbus.
Galtuice 1301 Bach im Gebiet des ehem. Kloſters Ciſmar.
Chlodnica die Kühle, v. p. chlodny kühl.
Gamale, gumalye 1215, ehem. D. i. Jſtt. Lübeck, Rſp. Cutin.
P. gomoly abgeſtumpft, ohne Spitze, unbewachſen, tſch. homole Regel, homoly kegelförmig, nſ.
gomolja Fruchtſolben.
Garkau parzelliertes Vorwerk im Jſtt. Lübeck, Rſp. Gleschendorf (gorkowe).
Gorkowa der an oder auf dem kleinen Berge (Klingerberg) gelegene Ort. P. gorka Demin.
v. gora Berg.
Gehren Flur in Siblin u. Koppel in Stöfs.
Gorna Adj. v. gora Berg. DN. häufig, Göhren auf Rügen.
Gelienerkamp Flur bei Heiligenhafen.
Gellenkamp, Zellenkamp, Flur b. Mühlenbeck, Rſp. Stellau.
Gellienbrook Flur b. Boofstedt u. b. Großenaipe.
Gellin Koppel d. G. Auguſtenhof, Rſp. Grube.
Jeljenj Hirſch, jeljeni Adj. Aſl. jelenj, p. jelen', nſ. jeljenj. DN. Jelenine jezt Gellen i.
Pommern (Miklos.), jeljenje Pl. Gellnitz Kr. Ludau v. jeljenje Hirſchkalb.
Gervitze, Ghervitze 1320, ehem. Dorf im Rſp. Lütjenburg, noch zu Anfang des
15. Jahrh. erwähnt.
Jarovice die Leute des Jary. Aſl. jary ernſt, ſtreng, p. jary friſch, munter, ſ. Jarſau.
Gifau Kirchort i. adl. G. Neuhaus (Cycowe 1265, Gykowe 1271, Gykowe 1309, Ghikow 1310).
Kijkova, Kijkovo Ort des Kijek Stöckchen, Dem. v. p. kij Stoß, Stab, oder Ort bei den
kleinen Pfählen. — DN. p. kikowo Kr. Samter, Kiekow Kr. Belgard, kijewo Kr. Schroda. FN.
v. Kyaw.
Glambeck, Glambeke ehem. Burg auf Fehmarn auf einer Landzunge am Eingang der
Burger Tiefe.
Gleboki tief; aſl. glaboku, p. gleboki, lüneb. plb. glabik, glabitje, nſ. dlymoki, glumoki. —
DN. häufig, p. glebokie Kr. Schroda, gleboka Galiz., Glambeck Kr. Ruppin, Kr. Angermünde, Kr.
Arnswalde, nſ. Globig b. Wittenberg.
Glaſau adl. G., Rſp. Sarau (glasowe 1304).
Glazova od. -ovo. Ort am Stein. P. glaz großer Feldſtein, erraticher Block. — DN. Glaſow
Kr. Randow, Soldin, Zeltow, i. Mecklenburg A. Dargun, A. Stavenhagen.
Gleschendorf Kirchd. i. Jſtt. Lübeck (Golessekendorpe 1272).
Gleschendorf D. Rſp. Sitau.
P. goljašek Demin. v. goljaš Heidmann (Heitmann) oder Kahlkopf. Aſl. golu kahl, p. goly
kahl, gola Ort ohne Baum- oder Graſwuchs, nſ. golja Heide, Kiefernwald. — DN. p. golaszczyn Kr.
Kröben, nſ. goljašov Golſchow Kr. Kalau.

- Gneningen, Deutsch-, Gnenynghe, Ghenige, Genin ehem. Dorf im Ksp. Hanjühn u.
Gneningen, Wendischen-. Gnening, Wendisch Gnenighe ehem. adl. Gut, Ksp. Hanjühn.
Gnjevnjenje der Verdruß, Ärger subst. verb. v. gujevnjetj zornig, ärgerlich werden. Afl.
gněvu Zorn, p. gniew, auch Name der Stadt Mewe i. Westpreußen.
Gnißfau Kirchdorf i. Hst. Lübeck, (gneshove, gneshowe 1278).
Gnjezdo Nest, Stammhaus. P. gniazdo, lün. plb. gnjozdo, nf. gujezdo. DN. Gnesdau Kr.
Neustadt, Westpr., Gniezno Gnesen.
Godau D. Ksp. Bofau (gudowe).
Godov, -ova, ovo Ort des god, goda. Afl. Thema god- Geschicklichkeit, Schönheit. PN. frb.
goda, tsh. godek. DN. tsh. hodov, hodovice, plb. Gudow, Lauenburg.
Goel Justend. i. Gute Schwelbef, Ksp. Oldenburg (ghole).
Golja Heide. Afl. golu nackt, bloß, p. gola, nf. golja Heide, lüneb. pol. tjelja (Hennig
tjela fahl, gilya, tigilya Heide). DN. häufig; p. gola Kr. Krotoschin, Kr. Schrimm.
Göllm, Bach im Kr. Stormarn.
Golabj Taube. Afl. golabi, p. golab', nf. golubj, golbj, lün. plb. tjelabj (Hennig tyelumb).
Göls D. i. G. Müßen, Ksp. Warber (golevitz. golwitze).
Jalovice die jungen Kühe, Fersen, Quien. Afl. jalovica v. jalovi unfruchtbar, p. jalowica,
nf. jaloica, lün. plb. jalovejca Quie.
Görnitz D. i. Hst. Lübeck, Ksp. Altenfrempe (guommesce).
Gumnica Scheunenplatz, -ort. Afl. gumino Tenne, p. gumno Scheunenplatz, gumnisko Platz
vor einer Scheune, nf. gumno Garten. DN. p. gumenice Kr. Krotoschin.
Görnitz D. Ksp. Neufkirchen.
Gornicy die Bergbewohner v. p. górnik Bergbewohner, Bergmann. FN. Gurnick, Göhring,
Zhering. DN. häufig. Oder chornica Demin. v. chorna p. chrona Aufbewahrung, Scheune. S. Hörnsee.
Görs, Alten (gyritz 1249, Olden-Gurtze) u.
Görs, Neuen (Nyin-Gurtze) Dörfer i. Ksp. Segeberg.
Gordjisko alter Burgplatz, f. Saarz.
Görz adl. G. Ksp. Neufkirchen (gortseke 1267, gorcicke, gorcecke 1271, gortze, chortze).
Gordjisko alter Burgplatz, f. Saarz.
Goldenebeck D. i. G. u. Ksp. Prohnstorf (golembice 1249, golenbeke, goldenbock).
Golabki u. golebice die Täubchen, v. p. golabek, golebica Dimin. v. golabj Taube; afl. golabi,
frb. golub. DN. frb. golubica, kroatisch golub, p. golabino Kr. Koften, golebice Kr. Fraustadt, nf.
golbin Gulben Kr. Cottbus.
Gowenz D. i. adl. G. Ranzau Ksp. Neufkirchen (govence 1470).
Govjedjica Kinderstall, Kinderweide. Afl. govědo, r. govjado Kind, nf. govjedo Kind,
govjedje Mastrind.
Grabau adl. G. i. Ksp. Sülzfeld (grabouwe).
Grabova, Grabovo Ort bei den Weißbuchen. P. frb. nf. grab, of. hrab, tsh. habr Weißbuche.
DN. häufig, frb. grabova, p. grabowa, Galiz. grabowo Kr. Gnesen, Kr. Wirß, Kr. Wreschen, of.
hrabov Grabe.
Grebín D. Ksp. Neufkirchen (grebbin).
Grabin Ort bei den Weißbuchen, grabina Weißbuchegehölz. DN. nf. grabin Finsterwalde N. L.
Gremersdorf D. Ksp. Oldenburg (gremerstorpe).
PN. jaromir v. afl. jaru streng, ernst u. miri Namen.
FN. Jarmer, Jrmer, Germer. Wohl nicht das althochdeutsche gërmâr speerberühmt.
Gremsmühlen Ortschaft im Hst. Lübeck, Ksp. Malente (gremece).
Grzebica Gegend am Grenzwall, -knick, an der Feldscheide v. p. grzeb oder grobnica Gegend
am Graben.
Gremsbalken Hölzung bei Schenefeld, Ksp. Nienstedten.
Grzebska vloka Hufe am Grenzwall, v. p. grzeb u. vloka Hufe. Vgl. „Wendischer Balken“,
Flurname b. Volksdorf auf Hamburger Gebiet, und Lambalken, Jahrlicher Balken. Da diese Namen,

aus dem Slavischen erklärt, einen guten Sinn geben, scheint mir diese Deutung empfehlenswerther als die aus dem deutschen „Balken“ = langes, schmales Landstück, aus der die Bestimmungswörter nicht klar werden. Wendische Hufe — mansus slavicus oder slavialis — war bis zum Ausgange des Mittelalters eine im ehemals slavischen Holstein übliche Bezeichnung für einen Besitz, der ungefähr einer halben deutschen Hufe entsprach. Bekanntlich siedelten sich die Slaven, als sie von den Deutschen aus ihren Dörfern verdrängt wurden, vielfach auf Obländereien in der Nähe ihrer alten Wohnsitze an; daher die Bezeichnungen deutsch und wendisch, groß und klein bei Ortsnamen. — Vgl. Wölterböllen.

Griebel D. i. Hst. Lübeck, Rsp. Gutin (gryvöl 1479).

Grjebła Pl. v. grjeblo Rücken, Hügel. Nsl. hribu Rücken. DN. nsl. hrib Berg, Büchel, hribelje, podhrib u. zahrib, Krain, tsch. chrjibska Kreibitz.

Grieben-See i. G. Bothkamp (gryben).

Grjibjenj p. grzybien' Seerose, Wasserlilie, Nymphaea alba. Weisker I, 38 leitet die N. Griepensee (bei Buckow i. d. Mark, 1300 gryben), Griemitz oder Griebenitzsee (bei Babelsberg) und Grimnitzsee (Uckermark) m. E. mit Unrecht von grjib, p. grzyb Pilz ab.

Grömitz Kirchd. (grobenitze).

Grobnaica Ort bei den Gräbern oder Gräben. Nsl. grobu Grab, urspr. Graben, p. grób Grab. nf. groblica Graben. DN. kroat. grobnik, grobnjača Kirchhof. Vgl. Grube.

Großenbrode Kirchdorf in der Nähe des Fehmarnjundes (thom grothenbrode 1471).

Brod oder Pl. brody Furt. Nsl. brodu, p. brod. DN. häufig; p. brod, brody Galizien, of. zabrod, nf. brody Pförten Kr. Sorau.

Grube Kirchd. (grobe, grove, grnobe).

Grob od. Pl. groby Grab, Gräber, Gräben. Könnte für deutsch gehalten werden, wenn die abgeleitete Form grobenitze Grömitz (s. d.) nicht die slavische Herkunft bewiese. DN. hrob, hroby Böhmen, nf. groblje Kärnten.

Grunswedighe oder Papenholt 1197 Wald b. Lütjendorf, Rsp. Oldenburg. Haffe I, 202.

Greza vodka morastiges, lehmiges Wasserlein. P. greza wodka.

Gutegost 1226 Name des Kirchsees, des nördlichen schmalen Teils des Lantersees.

Vielleicht gatji chvost Dammende, Kanalende v. p. gac', Faschinen, Knüppeldamm, of. hat, nf. gat Teich, gatjitj dämmen, r. ga'j, gata, nsl. gat Kanal, srb. Ableit Kanal bei einem Wehr, u. p. chvost r. chvost Schwanz, Ende.

Guttau D. Rsp. Grube (gutowe 1238).

Gatjova am Knüppeldamm, od. am Kanal gelegener Ort v. v. gac', r. gatj; s. d. v. N.

Gunsten Koppel bei Damlos.

Gasč Didsicht. Nsl. gastu dicht, p. gesty dicht, gaszcz Didsicht. DN. Gingst auf Rügen.

Hochborre, Hochborm Koppel beim D. Sehendorf, G. Futterkamp, Rsp. Blefendorf.

Vobora Viehhürde, Pferd. Nsl. obora Tiergarten, srb. obor Schweinepferd, tsch. u. p. obora Viehställe. DN. p. obora Kr. Gnefen, obornik i. Posen, oborry Kr. Kulm, tsch. obora Kr. Brünn.

Hansjühn Kirchd. i. G. Testorf (to der Hansune 1329).

Vezynja, Vazynja Schlangenort, Ringelnatterort. Nsl. asu, r. uz Ringelnatter, p. waz, nf. huž u. wuz Schlange. Vgl. Wanse.

Hansjühmland Landstück b. D. Siblin, Rsp. Sarau. S. d. v. N.

Hobstin D. Rsp. Altenfrempe (pusthin, Wendischen Postyn).

Vo, ve pustyni in der Wüstenei, Einöde, p. w pustyni v. pustynia, nf. pustjina, r. pustijnja. Vgl. Siblin.

Hörnsee einzelnes Haus bei Preeß an der Landstraße nach Nortorf.

Chornica die kleine Scheune, Demin. v. plb. chorna, p. chorna Vorrat, Aufbewahrung. Vgl. Pohlsee, Nordsee.

Hussekendorf alter Name v. Högsdorf, Rsp. Gutinisch Neufkirchen.

Vysoka die Hochgelegene. Nsl. vysoku, p. wysoki, lüneb. plb. voysiki. DN. p. wysoka Galizien, of. vysoka Weißig, nf. vusoka, husoka Weißack.

- Jahrsdorf D. Rsp. Hohenvestedt (geresthorp 1149).
Gorska Adj. v. p. góra, lüneb. plb. djora Berg; verdeutschet Görjchen; ö in a = dänisch. aa
verwandelt wie in Gaars = Görj. Das t ist erhalten in dem N. Jarstorf = Jarstorf.
Jahrlicher Balken, vormalig auch Jarjchenberg, bewaldete Anhöhe beim D. Jahrsdorf.
Gorska wloka Berghufe v. p. góra Berg und wloka Hufe.
Jarfau ehem. D., jetzt Ziegelei mit mehreren Rathen am Binnenwasser gl. N. i. G. Sierhagen,
Rsp. Altentrempe. (Jarchowe 1316, Jerchowe, Yericho).
Jarkova dem Jarjik gehörig. Afl. jaru ernst, streng, p. jary frisch, rasch mit Suffix ik.
Anglisirt in dem N. v. York, früher Jarfen. N.: Jarchau Kr. Stendal, Jarchow, Mecklenburg,
N. Tempzin; ehem. Kloster Jericho b. Magdeburg.
Jasen Hof i. Rsp. Grömitz, 1806 erbaut u. nach einer Koppel genannt.
Jasjon Esche. Srb. jasen, tsch. jas-n, jesen, p. jasion, jesion, of. jasenj, nf. jasen Esche.
N. häufig: Raschub. Jassen Kr. Bütow, p. jasin Kr. Kosten, jasionka Galizien, nf. jasen Jassen Kr.
Spremburg, Gassen N. 2.
Kaden, Caden adl. G. Rsp. Kalkenkirchen (Codon, Cayn).
Kadjenje das Räuchern, die Räucherung. P. kadzenie, subst. verb. v. kadzie' räuchern, r.
kaditj mit Weihrauch räuchern, nf. kadjitj räuchern. Bgl. Köhn. N. p. u. kazedwo Kr. Schrimm; nf.
kudmenj Kaden, Kr. Luckau, ist wohl aus kadnenje entfielt.
Kahnplage Flur b. Riepsdorf, Rsp. Grube.
Konjoploka Pferdeschwemme p. konjoploka.
Kakeditz 1272, Kakediz, Kakedie ehem. bihöfl. Hof u. D. bei Oldenburg, jetzt Kafelitj
Flur im G. Lübbersdorf.
Kokotjica Hühnerort, Hühnerdorf. Afl. nf. tsch. of. nf. kokot, p. kokot u. kogut Hahn.
N. srb. kokoti Dalmat. tsch. kokot Böhmen, p. kokotow Galiz., kokotsko Kr. Kulm, kokotek
Kr. Lublinitj.
Kaföl D. Rsp. Blefendorf (kokole 1287). Chochoły die Kuppen, Hügel v. p. chochol Schopf,
Kuppe, Hügel. N. tsch. chocholna Ungarn, Comit. Trencsin, Kr. chocholow Galiz. Kr. Sandec.
Karr-See, jetzt Kassenreich i. G. Hagen, Rsp. Probsteierhagen.
Karee die Baumstümpfe, Stubben v. p. karez.
Karro, Koppel b. Kems b. Heiligenhafen.
Korvove, korvovo od. karvove Adj. v. afl. nf. srb. karva, lüneb. plb. korva Kuh.
Karznese 1226, Carzniz 1216, Karznesze 1232 jetzt Lutterbeker Au in der Probstei.
Karënica Stubbenbach v. p. karez. N. Karzow, Kr. Osthavelland, karczewo Kr. Gnesen,
Kr. Kosten.
Kemb's D. i. adl. G. Hornstorf, Rsp. Schlamersdorf (kempeze 1215, kempesce 1216, kempetse
1228, kempetze 1249).
Kemb's D. i. adl. G. Waterneverstorf, Rsp. Lütjenburg.
Kemb's D., Rsp. Heiligenhafen (kempeze 1304).
Kamjenjec Steinort oder kamjenjica Steinhaus. Afl. kameni, kamy, nf. srb. kamen, p.
kamien', of. nf. kamenj Stein. N. häufig; nf. kamenica, kamnica Krain, tsch. kamenee Böhmen,
p. kamieniec Kr. Mogilno, Kr. Gnesen, kamienica Kr. Karthaus u. i. Galizien, of. kamjenje Ramenz,
kamjenjica Kemnitj, kamjenica Chemnitj, nf. kamjenna Steinkirchen b. Lübben, kamjenki Pl. Raminchen
Kr. Lübben.
Klenau D. i. G. Augustenhof, Rsp. Grube (clenowe 1271).
Klinova die Keilförmige v. afl. klinu, nf. v. p. nf. klin Keil. N. klinovo Thessalien, tsch.
klinovice Böhmen, plb. Klenow Kr. Lüchow.
Klenzau D. i. Hst. Lübeck, Rsp. Eutin (Klenzowe 1442).
Klincova, klincove Adj. wie ein kleiner Keil gestaltet oder dem Klink, klinjec gehörig.
P. kliniec Keilpfloß, r. klinik, nf. klink Keilchen. Deminut. v. klin. Auch P. N. tschub. Gr. u.
Kr. Klinz Kr. Berent, Klenzin Kr. Stolp, srb. klinci Dalmat., r. klinicy Gow. Tschernigow.

- Klütthsee bei Segeberg.
 Ključ Quellsee. Sl. ključ, tsch. klíč, p. klucz, r. ključ, nj. ključ Schlüssel, r. auch Quelle.
 Dasselbe Wort liegt dem Flurnamen Kluskoppel, Klügkoppel b. Sufsdorf, Rsp. Grömitz, zu Grunde.
 Köhn D. i. G. Neuhaus, Rsp. Gifau (Koden 1404). S. Raden.
 Kokor mor 1242 (mare koccoze) Bruch auf dem Kieler Stadtfelde.
 Hahnenmoor. Sl. kokoru Hahn, p. kokorzyk Hähnchen. Wohl mit Beziehung auf den
 Kampfhahn machetes pugnax. Dn. p. kokorzyn Kr. Kofien, tsch. kokor Fluß in Mähren, kokorin
 Böhmen, nj. kokrjov Rakrow Kr. Cottbus.
 Kolberger Heide Küste der Probstei.
 Goly brjeg fahles oder Heide-Ufer. P. goly brzeg, lüneb. plb. „brick“ d. i. brjeg. Beziehung
 zu kolobrzeg, dem p. Namen der St. Kolberg, ist nicht nachzuweisen.
 Körnik Ortschaft i. Rsp. Grömitz (korneke 1325).
 Kurnik Hühnerstall v. p. kura Henne, Huhn. Dn. kurnik i. Pofen.
 Kösterrehmskathe i. G. Schönböfen, Rsp. Bornhöved.
 Kostrjeba Kornrade, Drespe, p. kostrzeba, nj. kostrjova.
 Köthel D. Rsp. Trittau (colle 1238).
 Kotly die Kessel v. sl. kotlu ehernes Gefäß, p. kocicel r. kotjol, nj. kotl u. kotjel Kessel,
 Dn. p. kotlin Kr. Pleßchen, kotlow Kr. Schildberg, r. kotly Gouv. Petersburg, plb. Kotlow Kr. Köslin,
 Kotelow, Mecklen.-Strel., nj. kotlov Rathlow Kr. Cottbus.
 Koselau adl. G., Rsp. Lensahn (koselaw 1238 kuselowe).
 Kozlov,-ova,-ovo Ort des kozjel Ziegenbock, Rehbock Pn. Sl. kozlu, p. koziel, kozioł. Dn.
 häufig, p. kozlowo Kr. Buf, Kr. Mogilno, nj. kozlov Rafel, Kr. Cottbus.
 Kusekesdorpe 1379 ehem. D. auf dem Heiligenhafener Stadtfelde, jetzt Fluß Küstorfersfeld.
 Pn. Kosik, kosjek Demin. v. p. kos Amfel.
 Krems D. Rsp. Leezen (kempetze 1249).
 Krems D. Rsp. Warde (agrimesov Ad. v. Brem. Helm., Crimesou, krempeze, krempiczse 1303).
 Kremsdorf G. Rsp. Oldenburg (krempsdorpe).
 Krjemjenjica Kieselboden v. plb. krjemjenj (kremine) Kieselstein, sl. kremenu, p. krzemien/
 nj. krjemenj. Agrimesov wohl = vo, va krjemenicy. Dn. häufig: p. krzemienica Galizien, nj.
 kremca Kärnten, tsch. krjemže, krjemys Böhmen, nj. krjimize, Pl. Krimnit b. Lübbenau.
 Krotau D. Rsp. Schönberg (krakowe 1460).
 Krukov, -ova, ovo Rabenort oder dem kruk Rabe gehörig. P. kruk, krak.
 Kühren adl. G. Rsp. Preeß (kuren 1224, 1266, kurne 1304).
 Kühren D. Rsp. Lütjenburg (kuren).
 Chorna Vorrat, Aufbewahrung, Schutz. Sl. chrana Bewahrung, p. chrona Bewahrung,
 Zufluchtsort, lüneb. plb. chorna Nahrung. Dn. p. chronow Galizien.
 Küfels D. Rsp. Segeberg (kykelze 1305).
 Chocholjica Gegend bei den Hügeln, Ruppen, oder chocholsko Hügelort v. p. chochol fugel/
 förmige Erhöhung, abgestumpfter Kege, Kuppe. Dn. Küfenit b. Lübeck, 1314 Küfelge.
 Küfelühn D. i. G. Testorf, Rsp. Hansühn (cuculine 1214, kukulune 1229, kukeline 1325).
 Chocholyna Gegend bei den Hügeln, Ruppen v. p. chochol. In der Nähe lagen nach v.
 Schröder vormals viele Grabhügel, wie noch jetzt bei Küfels.
 Ruffau Bach im östl. Holstein f. Cossau.
 Laboe D. Rsp. Propsteierhagen (lubodne 1240, labode 1460).
 Lebeben-See bei Eutin (Libewe).
 Labedno Schwanenort. P. labedz, r. lebedj Schwan. Dn. plb. Labenz (Lawenzke) Lauen/
 burg, Kr. Schiefelbein, Kr. Neustettin, Kr. Lauenburg, N. Mecklenburg, Labehn, Kr. Lauenburg, Kr.
 Stolpe, Labuhn Kr. Regenwalde, p. Laband Kr. Tost, r. lebjoda Gouv. Grodno u. Minsk, lebedin
 Gouv. Charkow.
 Lambalken ausgebaute Landstelle beim D. Kummerfeld, Rsp. Rellingen.
 Lamana vloka abgebrochene Hufe. P. lamac' zerbrechen, wloka Hufe.

- Langenfehden Flur bei Mischeberg.
Zagon Ackerstück; d für g wie im FN. Sedemund f. Segemund, Siegmund.
Lanfer See (lanke 1215).
Laka Wiese p.; nf. luka, r. lug; wahrscheinlicher wohl p. leki die Bogen, Krümmungen, v. lek,
r. luka Beugung, Krümmung eines Ufers.
Lebaz D. i. Hst. Lübeck, Rsp. Ahrensbof (lubasce 1262, lubbatze 1265, 1414, lyppatze).
Lupa die Holzhauer, p. lupacze, v. p. lupac' spalten, brechen.
Lebrade Kirhd. i. G. Nixdorf (lybroden 1367, lebrade 1460, lubrade 1480).
Ljuborad FN. v. asl. ljubu lieb u. radu thätig, bereitwillig. DN. nf. ljuboraz Lieberose.
Lederhöfken Viertelhufe beim D. Klein-Buchwald, Rsp. Barfau.
Ljegova vloka p. legowa wloka brachliegende, nicht angebaute Hufe.
Leezen Kirhd. Kr. Segeberg (letzinge 1307, lecingge 1307, lecinghe 1316).
Ljeceenje Heilung, Kur. P. le'czenie subst. verb. v. le'czye' heilen v. lek Arznei, Heilung.
Vgl. althochd. lähhi, angl. læc, lece, engl. leech, altnord. læknari, dän. læge, schwed. läkare, got. lékeis,
leikeis, lit. lekorus, p. lekarz, r. lekarj Arzt.
Lenschahn G. (Wendischen Lenjan) und Kirhd. (Dudischen Lenjan, Ni-Lenjan) bei Oldenburg
(linsane 1223, lensane 1316).
Ljen oder ljan sjany gefäter Lein, p. len siany, für pole lnem zasiane mit Lein besätes Feld.
Lüneb. plb. nf. ljan, r. ljon Lein, Flach.
Lenste D. Rsp. Grömitz (lendist 1253, lendest 1423, landest 1381).
Ljenistje, ljunistje Leinfeld, Flachsfeld v. ljen Lein. Erb. laniste ager olim lino consitus,
Miklos., tsch. mištje. DN. nsl. lanišce Krain, tsch. lništje Eluisch, Böhmen.
Lepahn D. i. G. Lehmfühlen, Rsp. Lebrade (leppan, lippan 1480).
Ljepjony, -a, -o aus Lehm gebaut. P. lepiony P. P. P. v. lepic' aus Lehm formen, kleben,
mit Lehm bestreichen.
Lepelkendorf ehem. D. i. Holstein, in welchem das Kloster Preetz 1331 Einkünfte besaß.
FN. lepljek Demin. v. asl. lepu schön, hübsch, geeignet mit Suffix eli. — DN. plb. Lepelow
Kr. Franzburg, r. lepelj Gouv. Witebsk. FN. v. Lepel.
Lienfeld D. i. Hst. Lübeck, Rsp. Sarau (malinesuelde 1215).
Lijima Himbeere. Malina asl. nsl. tsch. p. r. of. nf. Himbeere, lüneb. plb. molejna.
Linnbach bei Chmkendorf entspringender Bach, in die Wehrau mündend.
Linove früherer Name von Klein Schönberg, Rsp. Schönberg 1460.
Ljinova Schleienbach v. p. lin Schleie.
Die Lippe Ortschaft im G. Waterneverstorf, Rsp. Lütjenburg.
Ljipa Linde in allen slav. Sprachen. DN. häufig.
Lohsack Viertelhufe bei Wakendorf, Rsp. Oldesloe.
Ljosek Wäldchen, Dimin. v. plb. ljos, p. las Wald.
Löja D. i. Hst. Lübeck, Rsp. Bosau (loyowe 1324).
Lovja Jagd u. lojov, a, o Adj. Jagdort. Beide Formen sind gleichberechtigt, wie in nf. lojov
Gr. Loja, Kr. Spremberg. R. lovlja, asl. lovju, p. lów Jagd, nf. lovenje Fischzug. DN. p. lojewo
Kr. Inowrazlaw, plb. Lojow Kr. Stolp.
Löptin D. Rsp. Preetz (libetme 1224, lubbentyn 1325, lubbetin 1460).
Ljubetjin, a, o dem ljubeta gehörig. Asl. ljubu lieb mit Suffix eta. DN. Lüththeen, Mecklen-
burg, ljubotiu Montenegro.
Lütjenbrode f. Großenbrode.
Luschendorf D. i. Hst. Lübeck, Rsp. Ratfau (lossendorp 1457).
Lussau Flur beim D. Klein Wesseck, Rsp. Oldenburg.
Losjovj Adj. v. losj, p. los, r. losj Elch, Esen. DN. p. losie Galizien losieniec Kr. Wöngrowitz,
Poffow Kr. Lebus.

